

# Die Gemeinschaftsschule kommt, braucht aber noch ein Jahr

TA  
16.06.2015

**URBICH** Grund- und Regelschule legen gemeinsames Konzept vor. Kooperationsgymnasium und Schulleitung gesucht

VON HOLGER WETZEL

Die Grund- und die Regelschule in Urbich werden in einer Thüringer Gemeinschaftsschule aufgehen. Die Neugründung als Gemeinschaftsschule soll aber erst im Sommer des kommenden Jahres erfolgen, sagte der Leiter des Staatlichen Schulamtes, Ralph Leipold. Bislang war das nächste Schuljahr als Starttermin vorgesehen.

„Beide Schulleitungen haben sich auf ein gemeinsames Konzept verständigt“, sagte Leipold. Ein erster Entwurf liege vor und werde vom Schulamt positiv bewertet. „Aber wir haben noch einige Anregungen eingebracht“, so Leipold. Im Herbst werde das endgültige Konzept stehen.

Bei der Fusion handele es sich um einen Prozess. „Wir geben den Schulen noch ein Jahr Zeit“, so der Schulamtsleiter. Auch der Beschluss der gemeinsamen Schulkonferenz stehe noch aus.

„Wir hatten die Erwartung, dass es in diesem Jahr losgeht“, sagt der Urbicher Ortsteilbürgermeister Peter Fitzenreiter. „Aber wir können mit der Entscheidung leben.“

Fitzenreiter zeigte sich optimistisch, dass das Zusammenschmelzen gut funktionieren wird. Die Grund- und die Regel-



Die Grund- und die Regelschule von Urbich befinden sich im selben Gebäudekomplex und sollen 2016 zu einer Gemeinschaftsschule fusionieren. Foto: Holger Wetzel

schule würden derzeit sehr gut zusammen arbeiten. Zwischenzeitliche Probleme seien überwunden. Das habe sich auch beim Schülerfreiwilligentag gezeigt, in den sich die Regelschule noch stärker als in den Vorjahren eingebracht habe.

Laut Ralph Leipold ist eine Gemeinschaftsschule mit den Klassenstufen eins bis zehn geplant. Ein Kooperationsgymna-

sium müsse noch gefunden werden. Das neue Gymnasium, das im Sommer am Herrenberg startet, biete sich aber an.

Das flexibel angelegte Modell der Gemeinschaftsschule sieht für Schulen, die mit der zehnten Klasse enden, ein Kooperationsgymnasium vor. Die jeweiligen Schwerpunkte und Lehrpläne werden dabei so aufeinander abgestimmt, dass Schüler relativ

problemlos zwischen den Schulformen wechseln können.

Dies soll den Entscheidungsdruck der Schüler und ihrer Eltern lindern. Wer in der vierten Klasse nicht sicher ist, welche Schulform die beste für das Kind ist, kann sich auch noch später entscheiden.

Die Schulleitung für die künftige Urbicher Gemeinschaftsschule wird ausgeschrieben. Be-

werben können sich die amtierende Schulleiterin der Grundschule, die Leiterin der Regelschule sowie alle anderen Interessenten. Die langjährige frühere Leiterin der Urbicher Grundschule hatte vor einigen Monaten die Grundschule in Gispersleben übernommen.

„Es sollte jemand sein, der zur Schule passt“, findet Fitzenreiter. Beide Schulen hätten einen guten Ruf und erzielten gute Ergebnisse. Sie sind zudem eng mit dem Ort verbunden, was nach dem Wunsch des Ortsteilbürgermeisters auch so bleiben soll.

„Der Schülerfreiwilligentag, den wir dieses Jahr bereits auf Büßleben ausgeweitet haben, soll noch weiter ausgebaut werden“, nennt er ein Beispiel. An dem Tag engagieren sich die Schüler bei Projekten im Orts- und in der Stadt und arbeiten dabei eng mit Institutionen und Firmen aus Urbich und Büßleben zusammen.

In der Entscheidung für eine Gemeinschaftsschule sieht Fitzenreiter den Schulstandort langfristig gesichert. Die Neugründung liefere zudem ein weiteres Argument, den in Urbich ersehnten Sportplatz endlich mit hoher Priorität in die Sportstättenbedarfsplanung aufzunehmen, sagte er.